

Wittulski, Eckhard

Weltspektakel in Hannover. Bleibt die AGENDA 21 auf der Strecke?

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 23 (2000) 1, S. 34-36



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Wittulski, Eckhard: Weltspektakel in Hannover. Bleibt die AGENDA 21 auf der Strecke? - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 23 (2000) 1, S. 34-36 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-62420 - <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-62420>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

23. Jahrgang März 1 2000 ISSN 1434-4688D

- | | | |
|--------------------------------------|-----------|--|
| Günther Dohmen | 2 | Der notwendige gesellschaftliche Ruck - zum lebenslangen Lernen für alle |
| Manfred Bönsch | 8 | Schule für das 21. Jahrhundert |
| Wolf-Rüdiger
Wagner | 12 | Lernen Online? Die Bedeutung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien für das interkulturelle Lernen |
| Ulrich Klemm | 18 | Bildung als Ware: Erwachsenenbildung im Umbruch |
| Martin Roth / Antonia
Steinkrüger | 23 | EXPO 2000 - das Schaufenster in das 21. Jahrhundert. Zum pädagogischen Konzept der Weltausstellung |
| Gabriele
Kreutzner | 26 | Globaler Austausch für eine innovative Forschung und Bildung. Die Internationale Frauenuniversität "Technik und Kultur" |
| Jos Schnurer | 29 | EXPOnat Schule. Welche Schule braucht die Zukunft unserer Welt? |
| Nina Melchers | 33 | EXPO 2000: Ein Lernort für Globales Lernen? Hinweise aus Sicht einer Schulberatungsstelle |
| Kommentar | 34 | Eckhard Wittulski: Weltspektakel in Hannover. Bleibt die AGENDA 21 auf der Strecke? |
| BDW | 37 | Volker Lenhart zum 60. Geburtstag / Julius Kambarage Nyerere (13.3.1922 - 14.10.1999) / Konferenz "Kultur am Scheideweg" in Norwegen |
| VENRO | 40 | Bericht aus der VENRO-Arbeitsgemeinschaft "Entwicklungspolitische Bildung" / VENRO-Kongress |
| | 41 | Rezensionen |
| | 46 | Kurzrezensionen / Unterrichtsmaterialien / Informationen |

Impressum

ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 23. Jg. 2000, Heft 1

Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V.

Schriftleitung: Annette Scheunpflug

Redaktionsanschrift: Katharina-Petersen-Weg 9, 30657 Hannover

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/ Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

Redaktion: Hans Bühler, Asit Datta, Georg-Friedrich Pfäfflin, Sigrid Görgens, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Claudia Lohrenscheid, Renate Nestvogel, Gottfried Orth, Bernd Overwien, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Horst Siebert, Barbara Toepfer

Technische Redaktion: Gregor Lang-Wojtasik, 0511/814889.

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren.

Titelbild: Das Innenleben der Halle 9 des EXPO 2000 Themenparks (Foto: EXPO GmbH).

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuß für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.

Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar

Eckhard Wittulski

Weltspektakel in Hannover. Bleibt die AGENDA 21 auf der Strecke?

„Wir wissen inzwischen nur allzu gut, dass viele unserer Probleme durch das verursacht werden, was sich ihre Lösung schimpft. Wenn offizielle Entwickler ein Problem entdecken und es lösen, schaffen sie hundert Neue“
Susan George

Nachdem Deutschland 1990 den Zuschlag für die Ausrichtung der Weltausstellung bekam, wurde fieberhaft nach einem Motto gesucht. Gefunden wurde 1992 „Mensch-Natur-Technik“ um „der Idee der Weltausstellung an der Schwelle zum neuen Jahrtausend eine neue Qualität zu verleihen“ (Nds. Staatskanzlei Planungsgruppe EXPO 1992, S. 12). Ausdrücklich wurde also schon 1992 auf die AGENDA 21 Bezug genommen, die Verknüpfung hiermit eröffne „der EXPO 2000 für die Jahre bis zur Ausstellung in Hannover die einmalige Chance, eine führende Rolle im Nachfolgeprozeß der UNCED-Konferenz zu übernehmen“ (ebd., S. 17). Die Chance wurde, wie bekannt, vertan.

Auf dieser Weltausstellung sollten nichts weniger als die Zukunftsfragen der Menschheit diskutiert und Lösungswege aufgezeigt werden. Besondere Berücksichtigung sollten, dem Konzept von 1992 zufolge, die Probleme der Entwicklungsländer und Strategien zur Bewältigung des Nord-Süd-Konfliktes finden.

Im Dezember 1995 wurde von der EXPO GmbH beschlossen, die Agenda 21 als inhaltliche Grundlage für die Ausgestaltung des Themas „Mensch-Natur-Technik“ zu nutzen. Alle teilnehmenden Staaten wurden verbindlich verpflichtet, ihre Ausstellungen an dem Thema der EXPO auszurichten und ihre Ideen hierzu zu präsentieren. Ein Novum in der Geschichte der Weltausstellungen!

Jedoch fanden und finden die Planungen zur EXPO mehr oder weniger hinter verschlossenen Türen statt. Nichtregierungsorganisationen wurden nur marginal eingebunden, ein öffentlicher Diskurs fand kaum statt, wenngleich das Programm einer „nachhaltigen Entwicklung“, wie es in der Agenda 21 entworfen ist, die breite Beteiligung der Zivilgesellschaft ausdrücklich betont.

Das EXPO-Watch-Büro

Dies alles war Grund genug für die „Arbeits-

gemeinschaft der Eine-Welt Landesnetzwerke“ (agl) und Germanwatch sich speziell mit den entwicklungspolitischen Aspekten der EXPO auseinanderzusetzen. Denn obwohl die Agenda 21 Umwelt und Entwicklung als gleichberechtigte und untrennbare Themen behandelt, zeichnet sich schon früh ab, dass die entwicklungspolitischen Aspekte bei der EXPO nur marginal behandelt werden würden. Mit der Einrichtung eines „EXPO-Watch-Büros“ 1996 sollte dieser Themenbereich innerhalb der EXPO-Diskussion verstärkt eingebracht und an die EXPO GmbH herangetragen werden. Die Planung der EXPO soll kritisch beobachtet und für Interessierte aufgearbeitet werden. Das Büro soll die Themen Umwelt und Entwicklung als ein zusammengehöriges Anliegen in die Diskussion um die EXPO bringen.

Das EXPO-Watch Büro arbeitet für die Umsetzung der anfangs formulierten Inhalte zum Thema Agenda 21 und Nachhaltigkeit auf der EXPO 2000. Dazu zählt die ständige Aufarbeitung und Einordnung der vielzähligen Informationen rund um die EXPO in Hinblick auf entwicklungspolitisch relevante Themen. Die Beobachtung des Prozesses der inhaltlichen Ausrichtung der EXPO an ihrem ursprünglichen Inhalt und das aktive Einmischen in den Diskussionsprozess mittels Veranstaltungen und Veröffentlichungen sind demnach originäre Aufgaben.

EXPO und AGENDA 21

Glaubt man den aktuellen Veröffentlichungen der EXPO, so nimmt die AGENDA 21 eine zentrale Rolle ein: Ob Länderpräsentationen, Themenpark, laufender Betrieb oder Nachnutzungskonzept - die AGENDA 21 und Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung sind allgegenwärtig. Allerdings lediglich verkürzt und als Minimalforderung: Es komme darauf an „Energie zu sparen, (...) gegen den sauren Regen an (zu)gehen, (...) bedrohte Arten (zu) schützen, illegale Mülltransporte (zu) unterbinden“, sowie „das Bewußtsein der Menschen durch Erziehung, Ausbildung und Kampagnen (zu) schärfen“. „Es bleibt“, so der Leiter des Themenparks und der Weltweiten Projekte, Martin Roth, „keine graue Theorie, was sparsamen Umgang mit den Ressourcen der Erde bedeutet, wo die Grenzen des Wachstums der Weltwirtschaft liegen oder wie wir das Zusammenleben in der internationalen Gemeinschaft gestalten können“ (Roth 1999, S. 8). Wer sich mit dieser Beschrei-

Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar

bung der Inhalte und Forderungen der AGENDA 21 nicht zufrieden gibt, sondern darauf besteht, dass nachhaltige Entwicklung

- nicht auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung im engeren Sinne für die Bereiche Boden, Wasser und Luft reduziert werden darf

sondern dass es

- einer grundsätzlichen Umorientierung ganzer Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme bedarf (vgl. Böhme 1999, S. 64f),

- es um Fragen der Verantwortung der Industrieländer gehen muss,

- die Situation in den sog. Entwicklungsländern (die im offiziellen EXPO-Sprachgebrauch Schwellen- und Reformländer genannt werden) eine besondere Rolle spielen muss.

Derjenige, der dies erwartet, wird von der EXPO grundsätzlich enttäuscht.

Nachhaltigkeit light?

Die teilnehmenden Nationen und die EXPO verkürzen die AGENDA 21 praktisch, also in ihren Präsentationskonzepten, und bestenfalls fast ausschließlich (die Veranstaltungsreihe „Global Dialogue“ und die Buchreihe der EXPO in Ansätzen ausgenommen) auf den Gedanken der Nachhaltigkeit und diesen wiederum auf den Grundgedanken „dass natürliche Ressourcen wie z.B. Holz nur so schnell verbraucht werden sollen, wie sie nachwachsen können“ (EXPO 1999, S. 35). Für diesen „nachhaltigen“ Umgang mit der Natur wird die EXPO mit „vielen praktischen, anfaßbaren und machbaren Beispiel (...) einmal für fünf Monate den weltweiten Prozeß der Agenda 21 abbilden“ und so „ein Marktplatz der nationalen Ideen und Lösungen“ werden (Breuel 1999, S. 14).

Nachhaltigkeit light also? Oder der notwendige Versuch, den eventhungrigen Besucherinnen, wozu natürlich auch die Schülerinnen gehören, die Idee der AGENDA 21 über einen Umweg nahe zu bringen? Nahezu alle Umweltschutzverbände und viele entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen haben diese Frage bereits im Vorfeld entschieden und werden sich und ihre Strategien der nachhaltige Entwicklung nicht oder nur indirekt auf der EXPO präsentieren (vgl. Bergstedt 1998, S. 319ff). Sie sehen keine Chance, ihre Ideen neben den z.T. millionenschweren Präsentationen der Wirtschaft darzustellen.

Hinzu kommt, dass die ausstellenden Nationen zwar auf den Grundgedanken der AGENDA 21 verpflichtet sind und im Vorfeld entsprechende Präsentations-skizzen vorlegen mußten. Was letztendlich aber ein Land ausstellt, bleibt ihm überlassen. Und so schwankt die Bandbreite zwischen besserer Tourismusbörse, selbstbewusster Selbstdarstellung und Leistungsschau, Deutschland scheint da mit schlechtem Beispiel voranzugehen. In Vorbereitung ist eine ehrgeizige Landespräsentation - nicht so ganz im Sinne der AGENDA 21. Sanktionen von Seiten der EXPO bei Nichtbeachtung des Leitthemas sind undenkbar.

Weltweite Projekte als Lichtblick

Das Programm der Weltweiten Projekte ist ein Novum in der Geschichte von Weltausstellungen. „Über die Weltweiten Projekte wird zum ersten Mal eine EXPO global stattfinden, werden weltweit zukunfts-

weisende Ideen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung präsentiert. (...) Das Themenspektrum der ausgewählten internationalen Projekte reicht dabei von Fragen der nachhaltigen Forstwirtschaft und künftigen Energieversorgung bis hin zu sozialen Fragestellungen und urbaner oder ländlicher Entwicklung. Entwicklungspolitische Themen bilden dabei einen besonderen Schwerpunkt. Die Leistungsfähigkeit, aber auch die Probleme der Entwicklungsländer sollen insbesondere durch das Programm Weltweite Projekte bei der Weltausstellung angemessen einbezogen werden, um den partnerschaftlichen Dialog der Gruppen dieser einen Welt zu fördern“, so die EXPO selber (EXPO-Watch-Büro 1999, S. 30f). Die Weltweiten Projekte werden an verschiedenen Orten auf dem Weltausstellungsgelände, z.B. in den

Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar Kommentar

Länderpavillons und im Themenpark, zu sehen sein. Die Ausstellung im „Global House“, vormals „Haus der Weltweiten Projekte“, ist dabei die zentrale Darstellung der anerkannten weltweiten Projekte. Darin sollen die Bedeutung der Agenda 21 und ihres wichtigsten Begriffs, der nachhaltigen Entwicklung, demonstriert werden. Es geht dabei, ganz im Sinne der EXPO, um Lösungsideen und um die praktische Umsetzung dieser Ideen für aktuelle Probleme von Menschen in aller Welt. Die Aussteller im „Global House“ sind im wesentlichen Nichtregierungsorganisationen, die mit registrierten Projekten einen Beitrag zum Programm der Weltweiten Projekte geleistet haben. Daneben ist das „Global House“ mit seinem Café ein Forum der NGO's und der Projektträger aus aller Welt. Das Café wird mit Produkten eines Weltweiten Projektes ("Fair Trade") ausgestattet.

Die Weltweiten Projekte bieten noch am ehesten die Chance, bei entsprechender Vor- und Nachbereitung, für ein „Lernen in der Einen Welt“. Dabei können in der Vorbereitung vielleicht die Internetseiten www.eine-welt-expo.de von Nutzen sein. Sie sollen Hilfestellungen bieten für diejenigen, die die EXPO 2000 mit einem Interesse an entwicklungspolitischen, und damit auch an AGENDA 21 relevanten, Themen besuchen wollen. Um dies zu gewährleisten, werden auf den entsprechenden Seiten sowohl Hilfen zur praktischen Organisation eines EXPO-Besuches zu finden sein als auch Anregungen für die Vor- und Nachbereitung des Besuches im Unterricht. Das Material hierfür erstellen die Mitglieder und Kooperationspartner der Eine-Welt-Internetkonferenz (EWIK) (vgl. EXPO-Watch-Büro 1999, S. 55) Der Schroedel Verlag bietet im Auftrag der EXPO themenbezogenes Material an.

Globales Lernen ist jedoch auf der EXPO, wenn überhaupt, nur eingeschränkt möglich. Wenn Globales Lernen vor allem als erfahrungsoffenes und handlungsorientiertes Lernen zu kennzeichnen ist, dann dürfte die EXPO 2000 hierfür ein ungeeigneter Ort sein. Ein Megaevent, wie es Weltausstellungen nun einmal sein müssen, lebt von Attraktionen und Unterhaltung. Inhalte können und müssen sicherlich entdeckt werden. Aber dafür bedarf es Zeit - Zeit, die in den Statistiken der EXPO-Planer kaum vorgesehen ist. Zeit, die sich also die Lehrkräfte für die Vor- und Nachbereitungsphase von EXPO-Besuchen nehmen müssen.

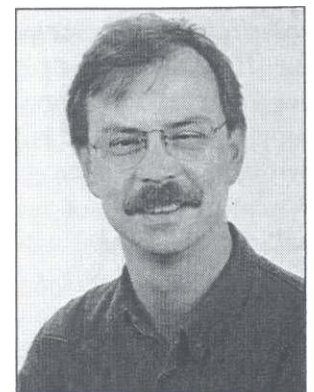
Die vorgestellten Beispiele von Weltweiten Projekte liefern, eingebettet im Rahmen eines umfassenden Ansatzes der AGENDA 21 und damit der nachhaltigen

Entwicklung, immerhin einen wichtigen Ansatzpunkt. Und sie zeigen, dass auf der ganzen Welt und mit den unterschiedlichsten Mitteln eigenverantwortliches Handeln möglich ist. Sie zeigen indes nicht, dass punktuelle Lösungsansätze oftmals wirkungslos bleiben, wenn nicht umfassende Strukturreformen auf allen Ebenen gesellschaftlichen Handelns folgen.

Es steht zu befürchten, dass das Konzept der AGENDA 21 und der Begriff einer nachhaltigen Entwicklung nach dem Ende der EXPO eine weitere Verflachung erfahren werden. Wer die Umwelt schützt, Wasser und Energie spart und sich gesund ernährt, handelt noch lange nicht „nachhaltig“ im eingangs formulierten Sinne. Dadurch, dass die EXPO das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung verkürzt darstellen wird, leistet sie dem defizitären aktuellen Wissens- und Diskussionsstand in Bezug auf die AGENDA 21 lediglich Vorschub. Sie ist damit das, was viele Weltausstellungen vorher auch schon waren: Ein Spiegel der Welt.

Literatur:

- Bergstedt, Jörg:** Agenda, Expo, Sponsoring. Recherchen im Naturschutz. Frankfurt 1998.
- Böhme, Gernot:** Kritische Theorie der Natur. In: Zeitschrift für kritische Theorie, 9/1999, S. 59 - 72.
- Breuel, Birgit (Hg.):** Agenda 21. Vision: Nachhaltige Entwicklung. Frankfurt / New York 1999.
- EXPO 2000:** Die Zukunft. Benutzerhandbuch. Hannover 1999.
- EXPO-Watch-Büro:** Süd-Perspektiven auf der EXPO 2000. Hannover 1999.
- Nds. Staatskanzlei Planungsgruppe EXPO:** Konzeption EXPO 2000 in Hannover. Hannover 1992.
- Roth, Martin:** Der Themenpark der EXPO 2000: Die Entdeckung einer neuen Welt. In: Nds. Landeszentrale für politische Bildung: EXPO 2000. Der Themenpark. Hannover 1999, S. 6 - 8.



Dr. phil. Eckhard Wittulski, Jg. 1962, Sozialwissenschaftler, Mitarbeiter im EXPO-Watch-Büro Hannover